

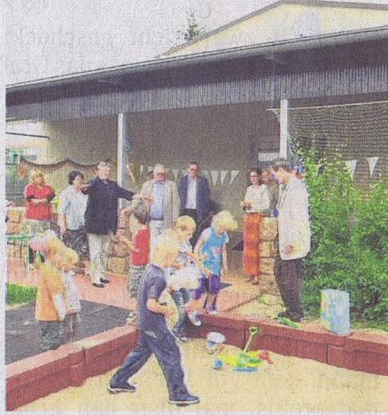
Wie soll es heißen?

Griesener suchen einen Namen für ihr frisch saniertes Dorfgemeinschaftshaus.

VON ANDREAS BEHLING

GRIESEN/MZ - Eine großzügige Terrasse, neu gefliest und mit schützendem Dach ausgestattet, damit die Knirpse der Kindertagesstätte „Zwergenhaus“ in Griesen auch bei regnerischem Wetter an der frischen Luft sein können. Ein Zweierreck für die ganz Sportlichen, unter dem die Fallschutzmatten haargenau ans angrenzende Pflaster passen. Ein Sandkasten, den stabile Segmente umgeben, auf denen sich sitzen und stehen lässt und Schaufeln griffbereit abgelegt werden können.

Die Gesamtinvestitionssumme von 72 634,02 Euro, die ab dem Frühherbst 2010 in die äußere Sanierung, Modernisierung und Nutzungsanpassung des Dorfgemeinschaftshauses in Griesen floss, sie ist wahrlich gut angelegt. 44 817,23 Euro standen zur Förde-



Einladend: das sanierte Dorfgemeinschaftshaus Griesen. FOTO: ACHIM KUHN

rung des Projektes zur Verfügung, das Elke Kurzke, Leader-Managerin der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) „Mittlere Elbe-Fläming“, maßgeblich begleitete. „Wir haben sehr kostengünstig gebaut und von den Ausschreibungen an auf Ein-

sparungen geachtet“, war sie sich mit Almuth Bretschneider einig. Die für Griesen tätige Planerin aus Bad Schmiedeberg hob anlässlich der kleinen „Etappenfeier“, zu der Ortschaftsbürgermeisterin Doris Graul (CDU) mit Rudi Richter und Norman Jahn auch an der Bauausführung beteiligte Handwerker gestern Vormittag eingeladen hatte, ausdrücklich hervor, wie sehr alle bestrebt waren, zum Gelingen des Vorhabens beizutragen. „Es ist unser Anspruch, denen das Geld zu geben, die für die Sache brennen. Deshalb ist die Freude groß, dass das in Griesen so prima klappte“, schloss sich Heinz Vierenklee, ehrenamtlicher Vorsitzender der LAG, dem Lob an.

In den Beifall eingeschlossen waren darüber hinaus Cornelia Bloßfeld und Mario Boas, die im Außenbereich des nunmehr bestens gedämmten und mit heller

Farbe versehenen Gebäudes - früher übrigens ein Lehrlingswohnheim der LPG - zwei solide Bänke und einen breiten Tisch aus Robiniennholz installierten.

„Wir haben lange um sie gekämpft, aber heute kann ich sagen: Es ist eine schöne Anlage geworden, mit der wir für die Zukunft gerüstet sind. Denn hier können sich sowohl die Senioren als auch die Jugendlichen treffen“, freute sich Doris Graul. Der Bürgermeisterin des Ortsteils ist indes daran gelegen, den etwas sperrigen Begriff „Dorfgemeinschaftshaus“ demnächst durch einen so kurzen wie prägnanten und zugleich heiteren Namen zu ersetzen. „Wer eine schöne Idee hat, sollte die uns mitteilen“, hofft sie auf möglichst viele zündende Vorschläge.



Im Internet gibt es für Interessenten weitere Informationen unter der Adresse www.mittlere-elbe-flaeming.de